

Per Fax: 030 / 723 933 - 22

Anmeldung zum 5. Fachkongress  
Investitionen im Krankenhaus 2012

Einrichtung/Firma

Titel/Vorname/Name

Funktion

Strasse

PLZ/Ort

Telefon/Fax

Mail

#### Gebühren

- Normalpreis:

400,00 EUR

- für Vertreter von Krankenhäusern und der öffentlichen Hand:

200,00 EUR

Alle Preise zzgl. 19% MwSt.

Ort, Datum

Stempel, Unterschrift

#### Teilnahmebedingungen

In der Teilnahmegebühr ist die Pausenverpflegung enthalten. Anmeldungen können per Fax, per Mail oder per Post gesendet werden. Wenn Ihre Anmeldung bei RRC-Congress eingegangen ist, erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung und eine Rechnung über die Teilnahmegebühr, die vorab fällig ist. Bei Stornierungen bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden 50%, danach 100% der Teilnahmegebühr fällig. Ersatzteilnehmer müssen bis 2 Wochen vorher schriftlich benannt werden. Der Kongress kann ohne jeden Rechtsanspruch vom Veranstalter bis zu drei Wochen vor dem geplanten Termin abgesagt oder verschoben werden. Gezahlte Teilnahmegebühren werden in diesem Falle vollständig erstattet. Die RRC haftet in keinem Fall für eventuell angefallene Kosten und Aufwendungen der Teilnehmer und Referenten. Gerichtsstand ist Berlin.

#### Worum geht es beim 5. Fachkongress „Investitionen im Krankenhaus“?

Die Finanzierung des Krankenhauswesens in Deutschland erfolgt in einem dualen System: Für die Finanzierung der Investitionen sind grundsätzlich die Bundesländer zuständig, für die Finanzierung der Betriebskosten grundsätzlich die Krankenkassen. Wegen der Finanznot der öffentlichen Hand, die auch für kommunale Träger gilt, die mit eigenen Mitteln Krankenhaus-Investitionen finanzieren könnten, ergibt sich ein Investitionsstau, der von der Deutschen Krankenhaus-Gesellschaft auf 50 Milliarden Euro geschätzt wird. Während private Träger in der Regel keine Schwierigkeiten haben, Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen, geraten Krankenhäuser in kommunaler oder freigemeinnütziger Trägerschaft und die Universitätskliniken zunehmend in Finanzierungsprobleme.

Deshalb lohnt es sich, darüber zu diskutieren:

- wie Eigenkapital gewonnen werden kann, um öffentliche Fördermittel zu binden,
- wie privates Kapital und Know-how in die Investitionsfinanzierung eingebunden werden können,
- welche Chancen und Risiken Technologie-Partnerschaften in sich bergen.

#### Warum auch Public Private Partnership?

Public Private Partnerships (PPP) sind ins Gerede gekommen. Deshalb kommt es darauf an, Vor- und Nachteile dieser Beschaffungsvariante kritisch zu prüfen.

Zwar sind PPP-Modelle bei Verwaltungsgebäuden, Schulen, Justizvollzugsanstalten, Sport- und Bädereinrichtungen in großem Umfang realisiert, aber bei Krankenhäusern gibt es keine Ansätze, das Problem flächendeckend aufzuarbeiten. Dabei zwingt die Schuldenbremse für die Länderhaushalte, auch diese Variante in Betracht zu ziehen.

Trotz des Investitionsstaus gibt es nur ansatzweise einen Dialog zwischen den Protagonisten für PPP und den Krankenhaus-Verantwortlichen. Dem hilft unser Kongress, der jetzt zum fünften Mal stattfindet, ab. Lebhaft und kontroverse Diskussionen finden dort statt, wie die Kongresse 2008 bis 2011 gezeigt haben.

#### Wer sollte am Kongress teilnehmen?

Adressaten des Kongresses sind vor allem Geschäftsführer und Vorstände von Krankenhäusern und deren Mitarbeiter, die eine Privatisierung ablehnen und die kommunale bzw. freigemeinnützige Trägerschaft beibehalten wollen. Ferner sind es Kaufmännische Direktoren von Universitätsklinik und deren Mitarbeiter. Angesprochen sind gezielt Entscheider und Mitarbeiter der öffentlichen Hand aus Ministerien, Landkreisen, Kreisfreien Städten und deren Rechnungsprüfungsstellen, Mitarbeiter von Banken und Beratungsfirmen der Bereiche Bau, Planung, Medizintechnik, Facility Management und Personaldienstleistungen sowie Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

#### Wissenschaftliche Leitung:

Rechtsanwalt Neithart Neitzel, Staatssekretär a.D., Berlin

#### Veranstalter / Organisation

RRC Congress GmbH, Dipl.-Kfm. Rolf Rossbach  
Französische Straße 14  
10117 Berlin  
Tel.: +49/30/723 933 - 13  
Fax: +49/30/723933 - 22  
Mail: rolf.rossbach@rrc-congress.de



#### Mitveranstalter:

- Bauhaus Universität Weimar
- Deutscher Städte- und Gemeindebund
- Deutscher Landkreistag



**DStGB**  
Deutscher Städte- und Gemeindebund  
www.dstgb.de



**DEUTSCHER  
LANDKREISTAG**

#### Tagungsort

Beethovenhalle Bonn  
Eingang Forum Süd  
Wachsbleiche 16  
53111 Bonn



## Fachkongress

### „Investitionen im Krankenhaus“

Beschaffungsvarianten in der Diskussion

Bonn, Beethovenhalle  
Donnerstag, 8. November 2012

Veranstalter:



10.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**  
Dipl.-Kfm. Rolf Rossbach, RRC-Congress GmbH,  
Geschäftsführer, Berlin  
Rechtsanwalt Neithart Neitzel, Staatssekretär a. D., Berlin

10.05 Uhr **Die neue Hessische Investitionspauschale  
(Investitionsfinanzierung für Krankenhäuser)**  
Staatssekretärin Petra Müller-Klepper,  
Hessisches Sozialministerium, Wiesbaden

10.30 Uhr **Diskussion**

10.45 Uhr **Aktuelle Entwicklungen von ÖPP-Projekten im  
Gesundheitswesen – Projekte und Grundlagen-  
arbeiten**  
Burkhard Landré, Direktor bei der  
ÖPP-Deutschland AG, Berlin

11.15 Uhr **Diskussion**

11.30 Uhr **Kaffeepause**

11.45 Uhr **Finanzierung von Krankenhaus-Investitionen in  
der Praxis – Beschaffungsvarianten aus der Sicht  
der Banken**  
Direktor Stefan H. Wedel, Commerzbank, Zentrales  
Geschäftsfeld Corporate Banking, Frankfurt/Main

12.15 Uhr **Diskussion**

12.30 Uhr **Vorstellung der drei Praxis-Workshops**

12.45 Uhr **Mittagspause**

**14.00 bis 16.45 Uhr Drei parallele Praxis-Workshops: WS1, WS2, WS3**

16.45 Uhr **Berichte aus den Workshops (mit Diskussion)**

17.00 Uhr **Schlußwort**

### WS1: Universitätsklinikum – quo vadis?

Moderation: Rechtsanwalt Dr. Mathias Hellriegel,  
EggersMalmendier Rechtsanwälte, Berlin

14.00 Uhr **Immobilien-ÖPP des Universitätsklinikums  
Schleswig-Holstein: Maßnahmen- Wirtschaftlichkeit  
durch Hebung der Effizienzrendite**  
Burkhard Landré, Direktor bei der  
ÖPP-Deutschland AG, Berlin

14.30 Uhr **Diskussion**

14.45 Uhr **Technische Begleitung im Rahmen eines wettbe-  
werblichen Dialoges im Krankenhausbau - UKSH**  
Dipl.-Ing. Architektin Angelika Remmert-Stuckmann,  
Geschäftsführerin der ABG – Allgemeine Baubetreu-  
ungsgesellschaft mbH, Köln

15.10 Uhr **Patientenservice als Wettbewerbsfaktor  
und Erlösbringer**  
Franz-Josef Richter, Geschäftsführer der  
ahr Servita GmbH, Oberhausen

15.35 Uhr **Diskussion**

15.45 Uhr **Kaffeepause**

16.00 Uhr **Was können deutsche Uniklinika bei PPP von  
Frankreich lernen?**  
Professor Dr.-Ing. Dipl.-Kfm. Dieter Jacob, Technische  
Universität Bergakademie Freiberg

16.30 Uhr **Diskussion**

16.45 Uhr **Ende von Workshop 1**

### WS2: PPP-Modelle bei Plankrankenhäusern

Moderation: Rechtsanwalt Neithart Neitzel,  
Staatssekretär a. D., Berlin

14.00 Uhr **Hochtaunuskliniken revisited: Inbetriebnahme 2013**  
Dipl.-Ing. Architekt Christian Zenker, Projektleiter,  
ARCADIS Deutschland GmbH, Köln

14.30 Uhr **Diskussion**

14.45 Uhr **Erfahrungen aus dem Projekt Kliniken des Main-  
Taunus-Kreises gGmbH (Leasingmodell)**  
Dipl.-Ing. Andreas Grüll, Projektleiter,  
Drees & Sommer, Stuttgart

15.10 Uhr **Erfolgsfaktoren für Kooperationen zwischen  
öffentlich-rechtlichen Krankenhäusern und privaten  
Partnern bei Investitionen im Krankenhausbereich  
am Beispiel des Neubaus des Facharztzentrums am  
Klinikum Konstanz**  
Dipl. rer. pol. Hartmut Fischer, geschäftsführender  
Gesellschafter der VBD Beratungsgesellschaft für  
Behörden mbH, Berlin

15.35 Uhr **Diskussion**

15.45 Uhr **Kaffeepause**

16.00 Uhr **Green Hospital – Pilotprojekt –  
erste Erfahrungswerte vom Diakonissen-Stiftungs-  
Krankenhaus Speyer gGmbH**  
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Jürgen Zimmermann,  
Prokurist und Segmentleiter Health Care,  
ARCADIS Deutschland GmbH, Frankfurt/Main

16.30 Uhr **Diskussion**

16.45 Uhr **Ende von Workshop 2**

### WS3: Kooperationsmodelle von öffentlich-rechtli- chen Krankenhäusern und privaten Partnern

Moderation: Dr.-Ing. Dirk Daube, Bauhaus-Universität, Weimar

14.00 Uhr **Erfahrungen von öffentlich-rechtlichen Kranken-  
häusern mit Industriepartnerschaften**  
Dr. med. Dipl.-Phys. Gerhard M. Sontheimer,  
Vorstandsvorsitzender Gesundheit Nordhessen  
Holding AG, Kassel

14.30 Uhr **Diskussion**

14.45 Uhr **Dräger Medical Deutschland als Partner  
von Kliniken**  
Dipl.-Wirtsch.-Ing. J. Heiko Borwieck,  
Geschäftsführer Service und Vertrieb,  
Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck

15.10 Uhr **FM-Check im Krankenhaus: Licht ins Dunkle**  
Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dr. Fabian Theis,  
HSG Zander GmbH, Neu-Isenburg (Bilfinger)

15.35 Uhr **Diskussion**

15.45 Uhr **Kaffeepause**

16.00 Uhr **Was können wir bei Partnerschaften von  
Großbritannien lernen ?**  
Dipl.-Ing. Johannes Huismann, Geschäftsführer,  
SKE Facility Management GmbH, Mannheim

16.30 Uhr **Diskussion**

16.45 Uhr **Ende von Workshop 3**